



Sich Tempusfehler endlich abgewöhnen

Hi Nothingisreal,

tja, das ist halt so eine Sache.

Zwischen Bauchgefühl, Sprachempfinden und korrekter Grammatik.

Und ich stolpere halt jedes Mal instinktiv darüber.

Soman wurde 1944 erstmalig synthetisiert, es existierte lange Zeit in den C-Waffenarsenalen des Warschauer Paktes und zum heutigen Tag eine der gefürchtetsten C-Waffen (Nervenkampfstoffe).

Also auch im Jahr 1986, wo es in meiner Erzählung fiktiv zwischen SCHWARZENBEK und TRITTAU zum Einsatz kommt und zwar in einer Phase, wo es einer Operativen Manövergruppe (Panzerverband der damaligen Zeit) der 1. Polnischen Armee (1. Polnische Armee hatte den Auftrag, von der Landseite her, die Ostseezugänge aufzuknacken, um der Baltikflotte des Warschauer Paktes endlich den Zugang zum Atlantik zu ermöglichen. Zeitgleich landeten in einem "triphibischen" Manöver Seestreitkräfte am WEISSENHÄUSER STRAND und Luftlandkräfte bei RENDSBURG am NOK) gelungen war, einen Keil genau in die Nahtstelle zwischen den beiden Panzergrenadierbrigaden 16 und 17 zu treiben, der Einbruch bereits tief vergrößert wurde und sich die Masse aller NATO-Verbände in der Rückwärtsbewegung bzw. kopfloser Flucht befindet. Aber darum geht es hier ja nicht.

Sondern 1944 war Soman genau so tödlich wie 1986 und auch jetzt 2018.

Das ist ja das, was ich meine. Das Wasser fließt immer den Rhein herunter, wie in der Vergangenheit, Gegenwart, als auch in der Zukunft.

Also ich werde mal stärker akzentuieren, mal sehen wie das wirkt.

Vielen Dank und viele Grüße

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).